Mitt. internat. entomol. Ver. Frankfurt a.M. ISSN 1019-2808
Band 18 · Heft 3/4 Seiten 153 - 155 15. Juni 1993

Blaues Ordensband (*Catocala fraxini* L.)

Ein Zuchtbericht

(Lepidoptera: Noctuidae)

Harry PETERS

Nach mehreren Fehlschlägen bei der Zucht dieser Art (Eier zu früh der Wärme ausgesetzt, nicht die erforderlichen Möglichkeiten für eine erfolgreiche Kopula geschaffen) ist es mir erstmals im Jahre 1991 gelungen, die schöne Noctuide nachzuziehen.

Zucht

24 Eier, die ich 1990 von einem Züchter erhalten und im Kühlschrank unter normaler Kühlung in einem kleinen Plastikbehälter, den ich mit fein perforierter Folie abgeschlossen und mit Küchenpapier ausgelegt hatte, setzte ich am 17.5.1991 der Zimmertemperatur aus. Mir war durch vorherige Fehlschläge bekannt, daß die Raupen von *Catocala fraxini* bereits einen Tag später schlüpfen, nachdem man die Eier der Zimmertemperatur aussetzte. Aus diesem Grunde ist es ratsam, die Eier erst aus der Kühlung zu nehmen, wenn in der Natur genügend frisches Futter für die Zucht vorhanden ist.

Da am 17.5.1991 bereits genügend Futter für eine Zucht vorhanden war (Espe, Weide), setzte ich die Eier der Zimmertemperatur aus.

Bereits am 18.5.1991 schlüpften die ersten Raupen. Die Raupen sind sehr dünn, gräulich und laufen zunächst in einer typischen Spannerlaufart (die vorderen drei Paar Gliederfüße ziehen den Körper nach vorne, die Nachschieber und die Bauchbeine – anfangs nur zwei Paare, später vier Paare – werden bis an die Vorderbeine herangezogen, hierdurch entsteht im Mittelteil des Körpers ein nach oben gewölbter Buckel). Die jungen Raupen des Blauen Ordensbandes vollziehen diese Laufform mit einer großen Geschwindigkeit. Wenn man viele junge Raupen in einem Zuchtbehälter hat, muß man sehr aufpassen, daß hierbei keine entwischen. Die Raupen wurden von mir mit einem Tuschpinsel vorsichtig an eingestellte Zweige mit kleinen Espenblättern gesetzt. Dieses Futter kann mit den

Fraßwerkzeugen leicht gefressen werden und wird gerne angenommen, weil diese Blätter nicht hart und klebrig sind wie bei der Pappel, an denen die Raupen klebenbleiben können. Diese klebrige Schicht verliert sich erst nach einiger Zeit, wenn die Blätter größer werden. Erst dann sollte man dieses Futter reichen.

Die Länge der Raupen beträgt nach dem Schlupf ca. 4-5 mm. Es ist schwierig, die Raupen im Zuchtkasten am Futter zu suchen. Sie haben eine vorzügliche Tarnfarbe und passen sich dem Zweig an, so daß sie in diesem und auch in späteren Stadien nicht leicht auszumachen sind. Außerdem verstehen es die Raupen großartig, bei Gefahr oder Störung in starrer Haltung einen toten Zweig nachzuahmen. Die Raupen wuchsen schnell heran, und am 22.5.1991 betrug die Länge bereits 1 cm.

Am 26.5.1991 hatten die ersten Raupen die erste Häutung überstanden.

Nach der 2. Häutung am 28.5.1991 kann man erkennen, daß an beiden Seiten an der Unterseite der Raupe ein heller Borstenrand verläuft.

Am 30.5.1991 befanden sich die ersten Raupen in der 3. Häutung. Die Länge betrug zu diesem Zeitpunkt 2,2 – 2,4 cm. Die Farbe der Raupen ist grau-hellbraun, der Kopf ist dunkel eingefaßt.

Am 5.6.1991 hatten die ersten Raupen die 3. Häutung überstanden. Die Raupen haben jetzt vier voll ausgebildete Bauchbeinpaare.

Am 9.6.1991 befanden sich die ersten Raupen in der 4. Häutung mit einer Länge von ca. 5,6 cm.

Am 11.6.1991 hatten die ersten Raupen die 4. Häutung überstanden. Die Farbe ist unverändert grau-hellbraun mit dunkler Querbinde über dem hinteren Drittel des Raupenkörpers. Oberhalb der dunklen Querbinde befindet sich eine buckelartige Erhebung.

Am 18.6.1991 erreichten die ersten Raupen eine Länge von ca. 9-10 cm. Sie fressen jetzt fast pausenlos (Weide, Pappel und Espe) und wachsen sehr schnell.

Am 24.6.1991 hatte sich die erste Raupe in einem lockeren Gespinst im losen Papier am Boden des Behälters verpuppt.

Am 27.6.1991 hatte ich bis auf eine verkrüppelte Puppe alle 24 Raupen bis zur Puppe durchgebracht. Die Puppen erreichen eine Länge von ca. 5 cm. Sie sind zunächst braun und überziehen sich dann mit bläulichem Wachs.

Nachzucht

Am 26.7.1991 schlüpfte das erste Blaue Ordensband. Da die anderen Falter ebenfalls in Kürze schlüpfen müßten, legte ich alle Puppen in einen belüfteten Plastikfaltkasten, den ich ganz mit Gardine umspannte. Darin hängte ich zusätzlich einen großen, mit verdünntem Apfelsaft getränkten Wattebausch, weil die Ordensbänder, wie fast alle Eulenfalter, viel Flüssigkeit bzw. Nektar aufnehmen. Obwohl ich keine Paarung (Kopula) beobachten konnte, weil diese vermutlich nach Mitternacht stattfindet, fand ich, nachdem zwischenzeitlich alle Falter geschlüpft waren, am 5.8.1991 die ersten durch den Gardinenstoff nach außen gedrückten Eier von *Catocala fraxini*. Die Weibchen pressen die Eier vermutlich mit einer gewissen Anstrengung durch die Gardinenmaschen und kleben die Eier an die Gardine.

In den nächsten Tagen konnte ich über 400 Eier von der Gardine absammeln. Die Eier wurden von mir, wie bereits beschrieben, zur Überwinterung in den Kühlschrank gestellt. Da alle Falter im Anflugkasten noch lebten, wurden sie von mir in die Freiheit entlassen. Mit Sicherheit hatten noch Weibchen einigen Eivorrat im Abdomen.

Am 23.4.1992 schlüpften die ersten Raupen aus dieser Zucht.

Verfasser:
Harry PETERS, Boxholmstr. 9, D-25451 Quickborn.

Buchbesprechung

BRANDSTETTER, C. M., KAPP, A. & SCHABEL, F. (1992): Die Schwimmkäfer von Vorarlberg und Liechtenstein. 172 S. mit Karten. Eigenverlag des EVCV (Erster Vorarlberger Coleopterologischer Verein, Bürs/Österreich): Vertrieb in Deutschland: Antiquariat Goecke & Evers, Inh. E. Bauer, Sportplatzweg 5, D-75210 Keltern.

Das 172-seitige Werk ist mit großer Sorgfalt zusammengestellt worden und zeigt, daß erhöhte Sammelaktivität immer wieder Neufunde für bestimmte Regionen bringt. So wurden für Vorarlberg zu den im Catalogus Faunae Austriae (1982) angeführten 72 Dytisciden-Arten zehn neue Spezies gemeldet. Hier wird deutlich, daß Vorarlberg seit den Auf-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 18_3-4_1993

Autor(en)/Author(s): Peters Harry

Artikel/Article: Blaues Ordensband (Catocala fraxini L.) 153-155